

Hildi Vorwerk-Arnold, Detailhandelsangestellte, Pflegeassistentin

Die letzten Monate waren für uns alle nicht einfach: Es waren Monate der Isolation und der sozialen Distanz. In diesen Zeiten kam dem Pflege- und Betreuungspersonal der Spitex für Stadt und Land eine spezielle Rolle zu. Sie pflegten und betreuten jeden Tag ohne Einschränkung, mit erweiterten Hygienemassnahmen und waren für die Betroffenen nebst Betreuenden oft auch Vertrauenspersonen. Wie haben die Mitarbeitenden diese Zeiten erlebt? Wir haben nachgefragt:

Frau Vorwerk-Arnold, wie ist auf Grund der aktuellen Corona-Situation die Stimmung in Ihrem Team, können Sie uns diese beschreiben?

Bei Fragen und Unsicherheiten, kann ich stets auf die Pflegedienst- und Filialleitung zählen.

Welche ganz besonderen Herausforderungen müssen Sie und Ihr Team während dieser Krise bewältigen?

Unsere Kunden vor dem Coronavirus schützen. Bei dem Kunden Verständnis für die Hygienevorschriften zu erwirken. Jeder Kunde ist eine eigene Persönlichkeit mit seiner eigenen Geschichte. Ich musste also ganz individuelle Lösungen finden um sie in dieser Situation aufzumuntern und ihnen trotzdem ein paar positive Sachen aufzuzeigen.

Wie schaffen Sie es, Ihr Familienleben mit dem anspruchsvollen Beruf zu vereinbaren?

Da ich in einem kleinen Pensum bei der Spitex für Stadt und Land arbeite, gibt es für mich eine schöne, verantwortungsbewusste Abwechslung zu meinem Alltag mit meiner Familie. Trotzdem musste ich auch im privaten Umfeld besonders sorgfältig auf meinen Schutz achten.

Können Sie der aktuellen Situation auch Positives abgewinnen?

Die Umwelt wird geschont. Mein Kalender hat weniger Termine, dadurch bleibt mehr Zeit für die Familie, für unerledigte Dinge und für soziale Kontakte mit Verwandten und Freunden. Sie erleichterte es mir zu erkennen, was mir wirklich wichtig ist, was schön ist und auf was man auch mal verzichten kann

Wir wünschen Jasmin Büeler und dem ganzen Team für Schwyz, Uri und Glarus weiterhin die Energie, die sie alle in diesen schwierigen Zeiten aufbringen aber vor allem auch weiterhin viel Freude an ihrem Beruf.

Ihren Werdegang im Bereich Pflege, begann Hildi Vorwerk-Arnold 1993 mit einer einjährigen Ausbildung zur Pflegeassistentin. Bevor sie im Pflegebereich gearbeitet hat, arbeitete sie im Detailhandel. Sie machte 1983 eine zweijährige Lehre als Papeteristin und darauf lernte sie ein Jahr den Beruf Detailhandelsangestellte. Frau Vorwerk-Arnold arbeitet dann noch weitere sieben Jahre im Detailhandel und orientierte sich dann um im Bereich Pflege. Sie wollte immer einen sozialen Beruf erlernen und der Kontakt mit den Menschen gefiel ihr. Hildi Vorwerk-Arnold investierte ein Jahr fürs Leben. Nach diesem Jahr war sie bis heute mit familienzeitlichem Unterbruch dem Pflegeberuf treu geblieben.